



## 21. Landrad(t)s-Tour 2012



### „Bikewald Spessart“

Wir starten unsere diesjährige 21. Landrad(t)s-Tour an der Mainlände in Lohr <sup>1</sup>. Von hier aus fahren wir in Richtung der blauen Bikewaldroute Nr. 21 auf dem zum Teil neuen Radweg nach **Partenstein** <sup>2</sup>:

Der staatlich anerkannte Erholungsort liegt im Herzen des Naturparks Spessart, umgeben von einer vielfältig reizvollen Landschaft. Bis zu 500 m hohe, mit dichten Mischwäldern bestockte Berge und die sonnenüberfluteten Aubach- und Lohrbachtäler prägen den Charakter dieses herrlichen Landstrichs. Das schmucke Dorf liegt verkehrsgünstig an der B 276 (Lohr-Bad Orb) und der Eisenbahnhauptstrecke Würzburg - Frankfurt. Eine ausgezeichnete Infrastruktur mit Kindergärten, Schulen, Ärzten, einer Apotheke sowie Gewerbe- und Einzelhandelsbetrieben trägt den Erfordernissen der Neuzeit Rechnung. Der Ort wurde 1233 erstmals urkundlich erwähnt und hat heute 2.900 Einwohner.

Die **Blaue 21** führt uns weiter nach **Krommenthal** <sup>3</sup>: Wie Wiesthal entstand der 1972 eingegliederte Ortsteil Krommenthal aus Glasmachersiedlungen, und wurde 1518 als Glashütte erstmals erwähnt.

Das konjunkturelle Hoch des 16. Jahrhunderts brachte der Gemeinde Wiesthal Wohlstand durch Glasproduktion und -Handel. Doch die Glasmacher beteiligten sich 1525 am Bauernaufstand, wonach das Glasmachen für Wiesthal verboten wurde. Die Bewohner mussten sich mehr und mehr von dem für Ackerbau nicht besonders geeigneten Sandstein-Verwitterungsboden ernähren. Der Ort machte sich auch als „Dorf mit den sechs Mühlen“ einen Namen. Erst 1854 läutete die Inbetriebnahme der Eisenbahnlinie Würzburg - Aschaffenburg/Frankfurt die neue Zeit mit der Wende zum Besseren ein und Wiesthal erhielt 1890 seine Haltestelle. Nun konnten die Männer im südhessischen Ballungsraum Arbeit finden.

Bis zur Gebietsreform zuletzt dem Landkreis Lohr zugehörig, zählt Wiesthal mit rund 1.450 Einwohnern heute zum Landkreis Main-Spessart. Inzwischen hat sich der Ort zu einem Arbeitnehmerdorf gewandelt, das örtlich rund 300 Arbeitsplätze und 50 Gästebetten bietet. Das bekannteste Unternehmen ist die 1968 gegründete „Wenzel Präzision GmbH“. Sie präsentiert sich heute als führender Hersteller von Koordinatenmessgeräten und ist mit ihren Service- und Vertriebspartnern in 50 Ländern rund um den Globus vertreten.

Die erste „Verschnaufpause“ mit einer kleinen Stärkung legen wir an den **Aubachseen** ein. Das anliegende Gasthaus „**Fischerhütte**“ ist in einem herrlichen Wiesengrund ca. 150 Meter oberhalb zweier Angelseen gelegen und ein idealer Ausgangspunkt für Wanderungen.

### Streckeninfo:

Lohr Mainlände - Partenstein (7 km) - Krommenthal (7 km) -  
Wiesthal (2 km) - Aubachseen (4 km) - Habichsthal (2 km) -  
Wiesen (12 km) - Wiesbütsee (4 km) - Mosborn (3 km) -  
Frammersbach (11 km) - Partenstein (6 km) - Lohr Franziskus-  
höhe (8 km)

Gesamt: ca. 66 km

Wir radeln weiter auf der Landkreisgrenze nach Wiesen in den Landkreis Aschaffenburg. Die **Rote 4** führt uns zunächst „linksbächtig“ zu dem 500 Einwohner zählenden Ort **Habichsthal**<sup>4</sup>. Der Sage nach ist er vor ca. 500 Jahren aus einer Glashütte im Birklesgrund entstanden. Damals teilte Friedrich Fleckenstein die umliegenden „Thäler“ unter seinen drei Söhnen auf. Der jüngste Sohn erhielt das Aubachthal. Er war von der Schönheit dieses Wiesengrundes so beeindruckt, dass er ausrief „*hab ich das Thal, hab ich das schönste Thal*“, woraus sich der Name „Habichsthal“ entwickelte.

Bevor wir die „**Alte Dreschhalle**“ in **Wiesen**<sup>5</sup> erreichen und dort unsere wohlverdiente Mittagsrast einlegen, ist noch etwas Kondition erforderlich, denn wir fahren ca. 12 Kilometer zwar nur leicht, aber stets bergauf.

Die „**Alte Dreschhalle**“ wurde 1936 - 1947 erbaut. Zur Begegnungsstätte wurde sie allerdings erst 1976, als sie von der Landwirtschaft nicht mehr benötigt wurde und die Vereine sie in Eigenregie umgebaut hatten. Am 08. Mai 1991 brannte sie lichterloh. Trotz des schnellen Feuerwehreinsatzes war innerhalb einer Stunde nur noch Schutt und Asche übrig. Bereits ein Jahr später, im Mai 1992, konnte dank des großen Einsatzes vieler freiwilliger Helfer die Einweihung der wiederaufgebauten Dreschhalle gefeiert werden. Sie ist heute ein Schmuckstück der Gemeinde.

Wiesen selbst wurde 1339 erstmals urkundlich erwähnt. Es gehörte zum Herrschaftsbereich der Grafen von Rieneck. Im 16. Jahrhundert ging es über an Kurmainz, wo es bis zum Reichsdeputationshauptschluss verblieb. 1803 wurde es säkularisiert und fiel 1814 an Bayern. Im Zuge der Verwaltungsreform in Bayern entstand mit dem Gemeindeedikt von 1818 die heutige Gemeinde. Bis zur bayerischen Gebietsreform 1972 war die Gemeinde Wiesen Teil des Landkreises Lohr. Als dieser aufgelöst und größtenteils dem heutigen Landkreis Main-Spessart zugeschlagen wurde, verblieb die Gemeinde Wiesen noch bis 1976 in diesem neuen Landkreis, schloss sich dann aber dem 1972 um den Altkreis Alzenau erweiterten Kreis Aschaffenburg an. Sehenswürdigkeiten sind u.a.: Das Jagdschloss der Mainzer Kurfürsten von 1597, und die im Jahre 1724 erbaute barocke Pfarrkirche St. Jakobus.

### **Das „Brauhaus Wiesen“ – Entstehung und Entwicklung**

Wegen des ungewöhnlich weichen Wiesener Wassers lag es nahe, direkt an der Aubachquelle eine Brauerei zu errichten. So gründete am 01.10.1888 der damalige Forstmeister Anton Königer – unter Mitwirkung des Wiesener Pfarrers und Landtagsabgeordneten Dr. Frank – als Aktiengesellschaft die Brauerei unter der Bezeichnung „Bürgerliches Brauhaus Wiesen“. Dem kleinen Unternehmen war zunächst wenig Erfolg beschieden. Die beiden Weltkriege brachten ebenfalls schwere wirtschaftliche Einbußen. Nach wirtschaftlicher Erholung wurde 1952 mit dem Bau einer neuen Flaschenfüllerei begonnen, 1953 mit der Produktion der alkoholfreien Getränke. 1988 – zum 100jährigen Betriebsjubiläum - präsentierte sich die Brauerei als eine aufs modernste eingerichtete mittelständische Privatbrauerei, der es gelungen ist, sich mit hochwertigen Bierspezialitäten einen Namen zu machen. Das „Altfränkische Landbier“, das seit 2004 gebraut und in der Bügelverschlussflasche angeboten wird, ist ein echter Renner. Davon dürfen auch wir uns heute überzeugen.

### **Wiesbüttsee:**

Weiter geht es durch den Talgrund nahe des „Wiesbüttmoors“ auf der Schwarzen 6 zum Wiesbüttsee. Er liegt mit seiner vielfältigen, zum Teil schon vom Aussterben bedrohten Pflanzenwelt in der Nähe von Wiesen im bayerischen Spessart in Richtung Bad Orb im hessischen Spessart. Die Landesgrenze verläuft am Fuß des Wiesbüttdamms. Der See wurde für die Energiegewinnung im Bergbauggebiet „Lochborn“ errichtet, das Richtung Biebergemünd liegt.

Obwohl bereits im benachbarten Bundesland Hessen, fühlt man sich fast wie „im Allgäu“ auf der Strecke zu unserem nächsten Ziel, der Ortschaft **Mosborn**<sup>6</sup>. Sie ist mit ihren 76 Einwohnern der kleinste Ortsteil der Gemeinde Flörsbachtal, und wurde 1765 auf einer gerodeten Waldfläche mit acht Höfen gegründet. Weit über die Grenzen von Mosborn hinaus bekannt ist der Öko-Hof der Familie Herter.

Wieder zurück in Bayern und in unserem Heimatlandkreis erreichen wir den **Markt Frammersbach**<sup>7</sup>, wo wir am Feuerwehrhaus unsere Kaffeerast einlegen. Das „Fuhrmannsdorf“ gehört zu den ältesten Ansiedlungen im Spessart. Zusammen mit seinem Ortsteil Habichsthal zählt die Einheitsgemeinde zurzeit rund 4.800 Einwohner. Am 3. Januar 1952 wurde die Ortsbenennung „Markt Frammersbach“ festgelegt, am 1. Januar 1975 wurde er zum staatlich anerkannten Erholungsort. Als leistungsfähiges Unterzentrum mit starken mittelständischen Unternehmen verfügt der Markt über eine ausgewogene Wirtschaftsstruktur mit qualifiziertem Arbeitsplatzangebot. Wohnen und Arbeiten lassen sich hier gut miteinander verbinden.

Frisch gestärkt fahren wir wieder über **Partenstein**<sup>8</sup> auf der **Roten 22** zurück nach Lohr, wo wir uns auf der Franziskushöhe zur Schlussrast treffen. Das bekannte Hotel verfügt nicht nur über professionelle Tagungs- und Veranstaltungsräume, sondern auch über ca. 100.000 qm private Park- und Waldlandschaft. Die gute fränkische und internationale Küche ist bei den Gästen hoch geschätzt.

Ich wünsche uns viel Spaß auf dieser 21. Landrad(t)s-Tour 2012, und möchte mich bei allen bedanken, die mich begleiten, und beim Sponsor der Tour, der Sparkasse Mainfranken.

Die Bilder vom heutigen Tag finden Sie auch dieses Jahr wieder auf der Homepage des Landkreises unter [www.main-spessart.de](http://www.main-spessart.de).

Ihr Landrat



Thomas Schiebel